

**Betreff:** Fwd: GEJ.08\_130: Die Rückkehr des Herrn mit den Seinen nach Bethanien

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 11.08.2012 16:38

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.08\_130: Die Rückkehr des Herrn mit den Seinen nach Bethanien

**Datum:**Tue, 7 Aug 2012 08:25:43 -0400 (EDT)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

über die Unsterblichkeit der Seele wurden von Jesus tiefe Einblicke gegeben und auch erläutert, was unter "erwählt sein" und "berufen sein" zu verstehen ist. Alle Menschen sind "berufen" (= gerufen, befähigt), zu Gott zurückzukehren.

Für das Volk der Juden aber bestand aus den Anfängen ab Noah und seinen Kindern nach der Sündflut und weiter über Abraham bis hin zu Moses der Zustand, von Gott dem Herrn "erwählt zu sein". Das Priesteramt - eingesetzt von Gott dem Herrn - wurde von Abel über Henoah, dann über Noah und weiter bis zu den Stammvätern Abraham, Isaac und Jakob in die Zeit des Moses hinein - weiter gereicht und die Kinder aus Levi (sein Stamm) waren eigens zu Priestern berufen.

Durch Jesus wurde die alte Sukzession (Übertragung) der Priesterämter "erfüllt" (abgelöst) und das Neue Testament trat an die Stelle des Alten Testaments. Der Alte Bund Gottes mit den Menschen (siehe Noah nach der Sündflut) wurde durch den Neuen Bund Gottes = Jesus mit den Menschen abgelöst. Seitdem gibt es die "Sonderstellung des Judentums" nicht mehr, zumal die Heiden (insbes. die Römer) von Anfang an in ihren Gemütern wesentlich empfänglicher waren für die Lehre Jesu als die damaligen Pharisäer des Tempels zu Jerusalem, von denen erwartet wurde durfte, dass sie ihren Messias erkennen und nicht rufen "tötet ihn".

Mit den Ausführungen im vorangegangenen Kapitel 129 hat Jesus Seine Belehrungen hierzu beendet und es beginnt ein neuer Abschnitt des Umgangs Jesus mit seinen Anhängern, nachdem sie nach Bethanien zu Lazarus zurückgekehrt sind (Kapitel 130 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes").

**[GEJ.08\_130,01] Hier erhoben sich alle, auch die Johannesjünger** (Jünger des Johannes des Täufers, der schon durch Herodes, den Vasall Roms, ermordet war), **und folgten mir eifrig ins nahe Bethanien. Auch der Hauptmann folgte mit seinen Gefährten nun zu Fuße, indem er seine Pferde bei dem Talwirte zurückließ.**

Eine sensitive Person reitet nicht zu Pferd, wenn die große Respektsperson - hier Jesus - zu Fuß geht.

**[GEJ.08\_130,02] In einer halben Viertelstunde** (wenigen Minuten) **kamen wir denn auch schon nach Bethanien.**

**[GEJ.08\_130,03] Es war zwar die dritte Stunde nach dem Untergange der Sonne vorüber, aber zu einem wohlbereiteten Nachtmahle noch immer früh genug, und Ich wollte es auch so haben, daß wir um solche Zeit nach Bethanien gekommen sind, auf daß wir von der gafflustigen** (sehnr neugierig)**Menge nicht beobachtet werden konnten; denn an diesem Tage sind nach unserem Abzuge viele Menschen, jung und alt, nach Bethanien gekommen, weil sie vernommen hatten, daß Ich Mich allda aufhielte. Da sie Mich aber nicht fanden und ihnen auch niemand sagte, wohin Ich gezogen sei, und wann Ich wiederkommen würde, so blieben sie des Vergnügens wegen nur bis zum Sonnenuntergang in Bethanien und kehrten dann wieder nach Jerusalem zurück. Einige aber kehrten schon in der Zeit um, als die uns schon bekannten Soldaten in Bethanien eintrafen, nach der Anweisung im Hause des Lazarus ihre Speise und die Zehrpennige** (Tagesgeld für Söldner) **erhielten und dann nach kurzer Rast wieder weiterzogen; denn Ich hatte es dem Raphael also in den Sinn gegeben, daß die Soldaten nicht auf die Rückkehr der Römer warten sollten. Es war denn um diese Zeit, da wir ankamen, alles in der besten Ordnung, und wir waren für uns, von niemandem beirrt, da.**

**[GEJ.08\_130,04] Als wir ins Haus traten, da empfingen uns mit vieler Liebe und Freundlichkeit die Schwestern des Lazarus und die Maria von Magdalon, also auch Mein Raphael mit etlichen Jungen, die noch wach geblieben waren, und die am meisten talentiert (aufnahmefähig) waren und eine große Sehnsucht hatten, Mich wiederzusehen.**

**[GEJ.08\_130,05] Lazarus aber führte seinen Schwestern den Wirt aus der Gegend von Bethlehem vor und auch den Hauptmann und die etlichen Johannesjünger (das sind die neuen Gäste im Haus Bethanien); und die Schwestern bewillkommten sie und wiesen ihnen am Tische die Plätze an.**

**[GEJ.08\_130,06] Als dies alles vorüber war, da setzten wir uns zu Tische und nahmen ein bestereitetes Nachtessen zu uns. Die Römer hatten aber mehr Durst als Hunger und leerten bald ihre Becher, die auch gleich wieder gefüllt wurden. Der Wein löste ihre Zungen, und so wurde es bald recht lebhaft im Speisesaal.**

**[GEJ.08\_130,07] Dem Hauptmanne, seinen Gefährten und dem Wirte aus der Nähe Bethlehems aber fiel unser Raphael auf, der nun neben Mir am Tische ebenfalls speiste, und das diesmal absichtlich noch mehr als zu andern Malen, um eben die Fremden auf sich aufmerksam zu machen. Diese betrachteten ihn denn auch stets aufmerksamer und konnten sich heimlich nicht genug verwundern, wie ein sonst so holdester Jüngling gar so viel essen könne.**

Es ist erstaunlich: bei Jesus herrscht am Tisch immer freudige Stimmung und Weingenuss mit der nötigen Zurückhaltung wird von Jesus nicht kritisiert.

**[GEJ.08\_130,08] Da das aber besonders dem Hauptmanne auffiel, so fragte er Mich, sagend: „Herr und Meister, vergib es mir, so ich Dich nun in Deiner Eßruhe ein wenig störe! Siehe, der sonst so zarte und über alle Begriffe schöne Jüngling (Engel Rspheel) ißt ungewöhnlich viel! Es beneidet ihn wohl sicher niemand um das, was er verzehrt; aber ich habe wahrlich nur Angst darum, daß ihm das Zuviel, was er verzehrt, denn am Ende doch schaden könnte, und daß er dann krank würde, indem er da leicht ein böses Fieber bekäme. Es wäre wahrlich jammerschade um solch einen holden Jüngling, der vermöge seines sehr geistreichen Aussehens sicher etwas Großes werden könnte!“**

**[GEJ.08\_130,09] Sagte Ich: „Freund, deine Sorge laß du nur Mir über! Dieser Junge ist schon lange Mein Diener und weiß selbst gar wohl, was er zu tun hat, und wieviel er von einer oder der andern Speise verzehren kann. Täte er also, wie er es tut, nicht recht, so würde Ich es ihm schon sagen. Hätte er nun nicht also gegessen, daß es dir ein wenig übernatürlich vorkommen mußte, so wärest du ja auf ihn um vieles weniger aufmerksam geworden; da du nun aber auf ihn aufmerksam geworden bist, so wirst du von ihm auch noch andere Dinge erfahren, und es wird dich dann gar nicht mehr so sehr wundern, daß er etwas mehr als ein gewöhnlicher Mensch von den Speisen und Getränken zu sich nehmen kann. Von nun an kannst du schon mit ihm selbst verkehren.“**

Jesus begrüßt, dass der römische Hauptmann auf den Engel Raphael aufmerksam wurde und regt an, dass sich nun der Hauptmann mit Raphael unterhält; siehe dazu das folgende Kapitel 131.

Immer wieder ist zu bemerken, dass Jesus einen zwanglosen Umgang der Menschen mit IHM und der Anwesenden untereinander wünscht. Das Menschliche im Alltag, das Einfache ist für Jesus von großer Bedeutung: Menschen, die Nächstenliebe gehen, sind unverkrampft und freudig miteinander im Umgang. Sie benötigen keine Zeremonie zur Verehrung Gottes, denn Gott der Herr - es ist Jesus - begegnet ihnen auf der Augenhöhe des natürlichen Menschseins.

Wenn sich der römische Papst liebend gern und gnädig von seinen Gläubigen verehren lasst (z. B. Ringkuss der Hand und das Niederknien vor dem Papst), dann braucht das der Papst in seiner Egozentrik zur eigenen Ego-Pflege: Jesus will ein solches Verhalten nicht (so steht es im Werk der Neuoffenbarung). Unterwürfiges Verhalten gegenüber den Bischöfen und Kardinälen und insbes. gegenüber dem Papst ist für Jesus gräuhaftes Verhalten.

Jesus wünscht den natürlichen und brüderlichen Umgang mit IHM: als Freund unter Freunden.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5181 - Ausgabedatum: 06.08.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5192 - Ausgabedatum: 10.08.2012